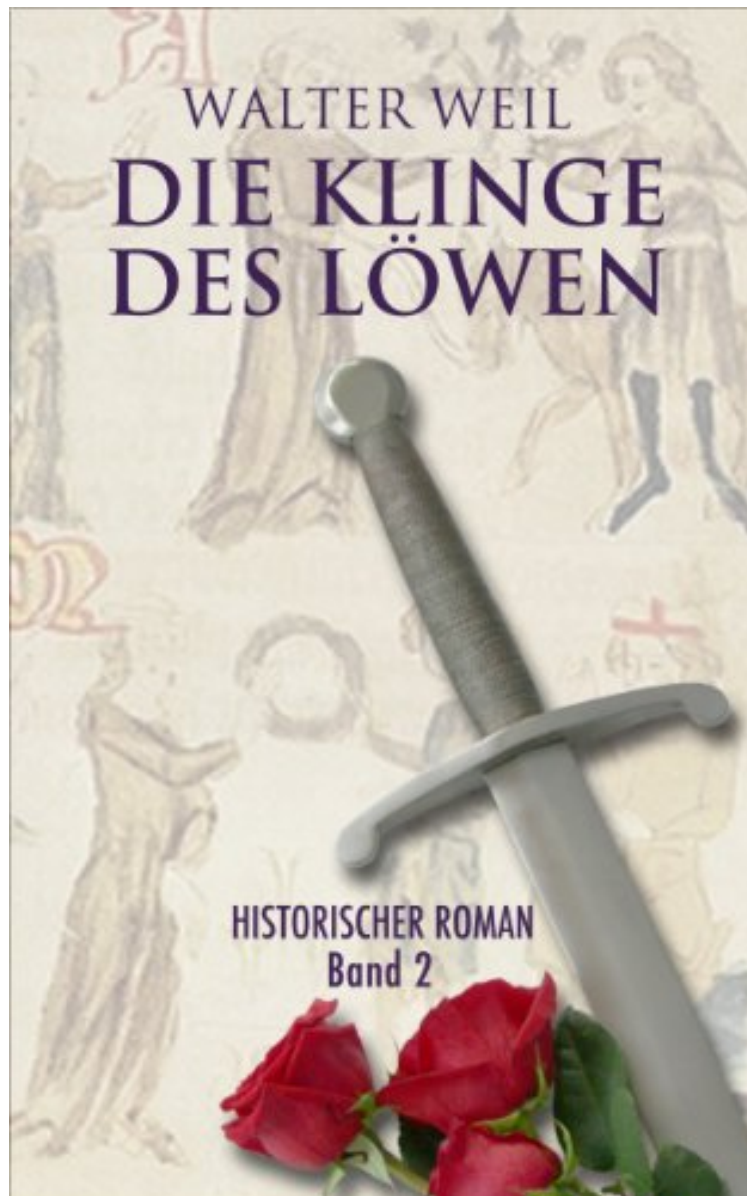


[E-BOOK] Die Klinge des Lwen (Band 2)

## Die Klinge des Lwen (Band 2)

Von Walter Weil

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #41344 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-05-01 Erscheinungsdatum: 2013-05-01 File Name: B00CM9639Y | File size: 74.Mb

**Von Walter Weil : Die Klinge des Lwen (Band 2)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Klinge des Lwen (Band 2):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Detaillierte, aber vollkommen ereignislose Schilderung eines Ritts. Von T. BrandesMan kann dieses Buch keinen

Roman nennen. Dafür brüchte er wohl eine Handlung. Oder besonders experimentelle Sprache. Das stark deskriptive Werk von Walter Weill wird einen Mittelalterfan jedoch entzücken, wenn dieser an Einzelheiten des mittelalterlichen Lebens in Deutschland interessiert ist. Weill beschreibt wirklich detailliert Landschaften, Gebäude, Möbel, Tiere und Kleidung. Dass dabei das Innenleben der Figuren seltsam unbelebt bleibt, mag verwundern, könnte aber am Ausdruck des Autors liegen. Dieser erschafft in dem Bemühen, die Protagonisten möglichst authentisch mittelalterlich wirken zu lassen, eine Kunstsprache, von der man wohl meinen könnte, sie wäre so gesprochen worden - es aber definitiv nicht wäre. Und so wirkt sie etwas gestelzt und unlebendig, wenngleich stellenweise sehr schön. Sowie so: Sprachlich ist an Weills Werk nichts auszusetzen. Man könnte sich mokieren darüber, dass er ein bisschen zu viel erklärt, anstatt es dem Leser durch kleinere Schritte anzudeuten, was er vom Gefühlsleben der Protagonisten zu halten hat, aber ich glaube, das werden viele Leser gar nicht bemerken. Wirklich gestört hat mich nur die absolute Ereignislosigkeit des ganzen Romans. Die Handlung lässt sich wie folgt zusammenfassen: Junger Ritter und adlige Frau (eines anderen) reiten nach - h.. wohin noch? Egal, denn der Roman lässt sie dort nicht ankommen, holt auf der ersten Zwischenstation einfach auf. Dass sie zwischendurch durch die Schergen eines verfeindeten Landgrafen in der Reise behindert werden, ist die einzige Abwechslung in der denn langweiligen Beschreibung dieser Reise. Da es sich bei dem Roman um "Teil 1" handelt und es auch einen Teil 2 und einen Teil 3 gibt, nehme ich an, dass diese langweilige Reise zum eigentlichen Ziel in Teil 2 beschrieben wird und die Rückreise dann in Teil 3. Oder dort auch nur bis zur Zwischenstation, denn für den letzten Teil der Reise gibt es dann wohl noch einen Teil 4. Ich weiß es nicht. Und ich werde es auch nie wissen, denn natürlich werde ich mich keiner weiteren Langeweile beim Lesen eines Romans von Weill hingeben. Es sei denn, ich vergesse einfach irgendwann, dass ich den Roman bereits gelesen habe (man wird ja nicht jünger) und kaufe ihn mir aus Versehen noch einmal. Zwei Sterne verleihe ich für die historisch interessante Detailtiefe des Romans und der Sprache des Autors. Aber auch nur, weil ich gerade eine ganze Tüte Schoko-Eier gegessen habe und daher sehr milde gestimmt bin. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Buch Von J.K. Echt gutes Buch. Schön, dass es auch gute regionale historische Romane gibt. Echt spannend. Es ist recht detailliert geschrieben und beschreibt gut wie die Menschen im Mittelalter gelebt haben. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. s. Band 3 Von Thekla Gebhardt Lesezeichen Historischer Roman mit regionalem Bezug. Leicht zu lesen. Nicht bermig anspruchsvoll Empfehlenswert für Leser mit historischem Interesse und romantischer Ader

Kurzbeschreibung Nach dem hastigen Aufbruch von der Husenburg muß Dietrich sich entscheiden, welchen Weg er mit seinen Schutzbefohlenen einschlagen will, um die Kastelburg im Elztal zu erreichen. Auf dem öffentlichen Weg können sie schnell voran. Er befürchtet jedoch, auf dieser Strecke in einen Hinterhalt Urbans von Geroldseck zu geraten. So fällt er den folgenschweren Entschluß, den verrufenen Geroldswald zu durchqueren, obwohl man ihn während der zurückliegenden Festlichkeit auf der Husenburg vor dieser Gegend gewarnt hatte. Das hat er nicht vergessen. Er beschließt, sehr vorsichtig zu sein, um nicht mit seiner Schar den Verfeindeten in die Hände zu fallen, die angeblich in dieser Waldwildnis hausen sollen. Wie er es auch dreht und wendet, in Sicherheit werden sie seiner Meinung nach erst sein, wenn sie endlich innerhalb der Mauern der Kastelburg angekommen sind. Ein anderes Problem, das den jungen Ritter mehr und mehr beschäftigt, ist das Verhältnis zu seiner Herrin Ida von Ortenburg! Immerhin leben sie während der Reise durch die Waldwildnis zwangsläufig eng zusammen. Sie sind beide jung und heißblütig, wie das bei dieser Schwarzwälder Rasse nicht gerade selten der Fall ist. Man sollte aber meinen, da Dietrich es mit einem gefährlichen Ritterschmied wie Urban von Geroldseck zu tun hat und der junge Recke das weiß, daß er sich gegenüber Ida zurückhalten würde. Letztlich hierbei die hässlichen Sitten außer acht, dann könnte das fatale Folgen für beide zeitigen! Denn der Geroldsecker wird jede Möglichkeit nutzen, um sie auf die eine oder andere Weise zu Fall zu bringen. Gelingt ihm das, so dürfte Dietrichs Mission, in der er unterwegs ist, nicht nur scheitern, sondern ein unheilvolles Ende nehmen! Kurzbeschreibung Nach dem hastigen Aufbruch von der Husenburg muß Dietrich sich entscheiden, welchen Weg er mit seinen Schutzbefohlenen einschlagen will, um die Kastelburg im Elztal zu erreichen. Auf dem öffentlichen Weg können sie schnell voran. Er befürchtet jedoch, auf dieser Strecke in einen Hinterhalt Urbans von Geroldseck zu geraten. So fällt er den folgenschweren Entschluß, den verrufenen Geroldswald zu durchqueren, obwohl man ihn während der zurückliegenden Festlichkeit auf der Husenburg vor dieser Gegend gewarnt hatte. Das hat er nicht vergessen. Er beschließt, sehr vorsichtig zu sein, um nicht mit seiner Schar den Verfeindeten in die Hände zu fallen, die angeblich in dieser Waldwildnis hausen sollen. Wie er es auch dreht und wendet, in Sicherheit werden sie seiner Meinung nach erst sein, wenn sie endlich innerhalb der Mauern der Kastelburg angekommen sind. Ein anderes Problem, das den jungen Ritter mehr und mehr beschäftigt, ist das Verhältnis zu seiner Herrin Ida von Ortenburg! Immerhin leben sie während der Reise durch die Waldwildnis zwangsläufig eng zusammen. Sie sind beide jung und heißblütig, wie das bei dieser Schwarzwälder Rasse nicht gerade selten der Fall ist. Man sollte aber meinen, da Dietrich es mit einem gefährlichen Ritterschmied wie Urban von Geroldseck zu tun hat und der junge Recke das weiß, daß er sich gegenüber Ida zurückhalten würde. Letztlich hierbei die hässlichen Sitten außer acht, dann könnte das fatale Folgen für beide zeitigen! Denn der Geroldsecker wird jede Möglichkeit nutzen, um sie auf die eine oder andere Weise zu Fall zu bringen. Gelingt ihm das,

so drfte Dietrichs Mission, in der er unterwegs ist, nicht nur scheitern, sondern ein unheilvolles Ende nehmen!